

Pfarre zur Frohen Botschaft

... unsere „Pfarre in mehreren Gemeinden“, bestehend aus den **Pfarrgemeinden St. Elisabeth, St. Florian, St. Thekla und Wieden-Paulaner**

Pfarrer Gerald Gump

Belvederegasse 25; A - 1040 Wien
Tel: 01 / 505 50 60 (Fax: / 12)

eMail: Pfarre@zurFrohenBotschaft.at

Homepage: Pfarre.zurFrohenBotschaft.at

DVR-Nr. 0029874(12472)



Willkommen zur Feier der Trauung

Sie haben sich entschlossen, kirchlich zu heiraten. Wir freuen uns sehr über Ihren Entschluss. Für eine kirchliche Feier ist wichtig, dass Sie gewillt sind, Ihrer Ehe auf Fundament des christlichen Glaubens zu leben, dass Sie einander das „Sakrament der Ehe“ spenden wollen und sich Ihr Miteinander im Vertrauen auf das Mitgehen Gottes gestaltet.

Zwei Menschen erfahren intensive Beziehung, sind miteinander glücklich. Sie werden Ihre Beziehung und Liebe, den schon bis dato gemeinsamen Weg, wie auch Hoffnungen und Ängste auf Zukunft beim Trauungsgottesdienst feiernd vor Gott tragen: Vielleicht eine der tiefsten und schönsten Wege, die Liebe Gottes zu spüren: durch eine/n liebende/n Partner/in!

Um Ihnen die weiteren Schritte dabei etwas zu vereinfachen, haben wir hier einen kleinen Wegweiser zusammengestellt. Bitte denken Sie daran, dass Sie für die kirchliche Trauung alle Schritte **rechtzeitig unternehmen!**

1 Wo können wir uns anmelden?

1,0 Gut ist's, möglichst bald (zumindest 6 Monate vor dem gewünschten Hochzeits-Termin) die Trauung anzumelden; dringende Empfehlung: Bevor Sie anderes fix machen (Lokal zum Feiern etc.). Umso früher die Anmeldung erfolgt, desto stressfreier laufen die Vorbereitungen und desto höher ist die Chance auf Ihren "Wunschtermin". Wichtig ist die Unterscheidung *Wohnpfarre* und *Trauungspfarre* (s. u.). Beide können natürlich ident sein - dadurch wird die Sache einfacher.

1,1 **Wohnpfarre** ist die Pfarre, in der Braut und/oder Bräutigam ihren Wohnsitz haben. Ist nur einer der Partner röm.-kath., so ist deren/ dessen Wohnsitz maßgebend. Wenn Sie im Umfeld der (Pfarr-)Gemeinden St. Elisabeth, St. Florian, St. Thekla und Wieden-Paulaner wohnen, ist Ihre Wohnpfarre die „Pfarre zur Frohen Botschaft“.

Bitte gehen Sie zuerst in Ihre Wohnpfarre – diese ist für die Aufnahme der Dokumente zuständig (siehe unten). In der Pfarre zur Frohen Botschaft können Sie sich an jedem unserer Standorte dazu in den normalen Bürostunden jederzeit anmelden. Natürlich können Sie den Erstkontakt auch per Telefon oder eMail (beides: siehe oben) aufnehmen.

1,2 **Trauungspfarre** ist jene Pfarre, in der Sie heiraten wollen. Sollten Wohnpfarre und Trauungspfarre nicht ident sein, so sendet die Wohnpfarre das fertige Trauungsprotokoll (siehe unten) an die Trauungspfarre. Wenn Sie dort den Termin für die Trauung vormerken lassen, ist dieser erst dann fix, wenn die Wohnpfarre alle Formalitäten abgeschlossen hat.

Als „Pfarre zur Frohen Botschaft“ sind wir für die Formalitäten in allen Kirchen, die im Gebiet unserer Pfarre liegen, zuständig (= „unsere“ Kirchen St. Elisabeth, St. Florian, St. Thekla und Paulanerkirche, aber auch die Karlskirche, Belvederekapelle usw.). Wenn Sie in einer unserer Kirchen heiraten, können Sie zumeist auch direkt nach dem Gottesdienst in einem Raum der Pfarre oder vor der Kirche eine Agape planen – wir heißen Sie auch dazu herzlich willkommen; bitte sprechen Sie das möglichst bald in unserem Pfarrbüro an.

1,3 **Mitzunehmen zur Anmeldung:** Wir ersuchen Sie, folgende Dokumente mitzunehmen (oder ggf. per eMail gescannt zu schicken):
Taufschein von Braut & Bräutigam (wenn eine/r nicht kath. getauft sein sollte, dann bitte die Geburtsurkunde). Wenn Sie schon standesamtlich verheiratet sind, bringen Sie bitte auch die Eheurkunde mit – wenn die Feier am Standesamt erst folgt, bringen Sie die Eheurkunde unbedingt vor dem Trauungsgottesdienst in die Sakristei (am besten ist's da, einen Trauzeugen damit zu beauftragen).

2 Wie geht's dann weiter?

2,1 Nach der Anmeldung im Büro wird sich unser **Pfarrer** Gerald Gump oder ein anderer unserer Priester mit Ihnen in Verbindung setzen und ein **Gespräch** mit Ihnen ausmachen. Dort wird gemeinsam ein „Trauungsprotokoll“ angelegt und unterfertigt – dafür ist die Anwesenheit von Braut und Bräutigam nötig.

2,2 Gemeinsam nehmen Sie an einer Form der **Ehevorbereitung** teil. Viele Angebote dazu gibt es unter www.kirchliche-hochzeit.at zu finden; dort gibt es aber auch andere hilfreiche Informationen!

2,3 Anschließend folgt ein ausführliches **Gespräch** mit Ihrem **Traungspriester** (oder -Diakon). Dieser ist im Regelfall bei uns einer der Priester unserer Pfarre. Wenn ein Gastpriester gewünscht wird, ist dies aber selbstverständlich ebenso möglich. Im Zuge dessen bitten wir Sie, all Ihre Ideen und Wünsche in Hinblick auf das Fest zu äußern (Anregungen dazu gibt es später auf diesen Seiten); der Trauungsgottesdienst wird im Detail geplant und auch alle sonstigen Anliegen kommen zur Sprache.

2,4 Und dann: Die **Feier** selbst – zu der wir Ihnen als Pfarrgemeinden ein schönes Fest wünschen. Übrigens: Den Trauschein bekommen Sie im / nach dem Trauungsgottesdienst gleich überreicht.

2,5 ... natürlich gehört aber das Wesentliche noch genannt: Vor allem wünschen wir viele Jahrzehnte eines glücklichen **Ehelebens** – denn: Das Sakrament der Ehe ist kein gottesdienstlicher Moment, sondern manifestiert sich in der im Alltag gelebten Beziehung!

3 Einzelpunkte, die oft gefragt werden:

3,1 **Kosten:** Die Trauung kostet Sie Ihr ganzes Leben – „mehr geht nicht“. ☺ Daher verrechnen wir pfarrlich keinerlei Kosten! Die einzigen Kosten fallen an, wenn Sie Organisten, Sängerin od. dgl. bestellen, deren Entgelt 1:1 an diese weitergeleitet wird. Wir freuen uns über eine freie Spende für etwaig genutzte Pfarr-Räume im Zuge einer evtl. Agape im Anschluss an die Trauung.

3,2 **Gestaltung des Gottesdienstes:** Die Feier kann als *eigenständiger Trauungsgottesdienst* oder im Rahmen einer *Messe* durchgeführt werden. Grundsätzlich ist die Gestaltung als Messfeier nur dann sinnvoll, wenn die Brautleute, wie auch der überwiegende Teil der Mitfeiernden eine persönliche Beziehung zur Messe haben (andernfalls wäre es einerseits eine Überforderung, wie auch schlicht und einfach „fad“). Den Grund-Ablauf können Sie unten durchsehen, die genaue Gestaltung besprechen Sie bitte mit Ihrem Trauungspriester.

3,3 **Kollekte im Gottesdienst – eine Anregung:** Sie feiern an diesem Tag Ihre Beziehung und Liebe – und können da viel Schönes genießen. Vielleicht ist es eine gute Gelegenheit, auch jene Menschen ein wenig an Ihrem Glück teilhaben zu lassen, die nicht soviel davon haben...

Eine Möglichkeit wäre, dass wir im Gottesdienst (bei einem eigenständigen Trauungs-Gottesdienst: beim Ausgang; bei einer Messe: zur Gabenbereitung) eine Kollekte durchführen (lassen), deren Ergebnis einem Sozialprojekt oder einer anderen, caritativen Unternehmung zu Gute kommt – die Zweckwidmung könnten diesfalls Sie bestimmen. Wenn Sie keine Verwendungs-Idee haben: Wir können Ihnen auch einige Sozialprojekte unserer Pfarre vorschlagen – Infos dazu im Pfarrbüro, sowie auf der Pfarrhomepage.

3,4 **Musik:** Ein integraler Bestandteil jedes Gottesdienstes ist (religiöse) Musik – im Regelfall natürlich (auch) gemeinsam gesungen, was zum gemeinsamen(!) Feiern stark beiträgt. Im Regelfall können wir für den Gottesdienst auf Ihren Wunsch Organistin und Solosängerin vermitteln – gemeinsamer Gesang (zumindest einiger Lieder) wäre damit gut möglich (konkrete Absprachen bitte mit dem Trauungspriester; bitte sprechen Sie auch Ihre Liedwünsche mit ihm ab). Selbstverständlich sind auch andere Stilrichtungen religiöser Musik möglich. Für „rhythmische“ Gruppen etc. können wir im Pfarrbüro gerne einige Kontakt-Adressen unverbindlich weitergeben. Aber Vorsicht: Zur „typischen Heiratszeit“ sind rhythmische Gruppen besonders am Samstag Nachmittag oft ausgebucht → bitte frühzeitig Kontakte herstellen.

3,5 **Blumenschmuck:** Unsere Kirchen werden im Regelfall – je nach Jahreszeit – mit frischen Blumen geschmückt. Wenn Sie für Ihre Trauung eine andere (größere) Blumengestaltung selbst übernehmen wollen, ist dies gerne möglich – bitte besprechen Sie dies mit den Zuständigen (via Pfarrbüro) ab. Wichtig ist, dass am Altar keine Blumen hingestellt werden, die die Sicht verstellen (eine dezenter Schmuck am Rand kann dagegen sehr positiv sein). Eine Bitte: Falls Sie in einem Blumengeschäft Sträuße für die Bankreihen bestellen, ersuchen Sie diese bitte, zum Aufhängen nur Bänder (kein Tixo – dies beschädigt das Holz) zu verwenden.

3,6 **Agape nach dem Gottesdienst:** Gerne bieten wir Ihnen an, dass Sie nach dem Gottesdienst (besonders im Blick auf jene Mitfeiernde, die nicht zur Tafel kommen) eine Agape in einem Raum der Pfarre veranstalten können. Alles Nähere dazu erfahren Sie im Pfarrbüro.

3,7 Wir bitten, bei Ihren Gästen darauf hin zu wirken, dass **kein Reis gestreut** wird. Nicht nur, dass es hier um ein Lebensmittel geht (das viele entbehren müssen), kann auch Reis im (Braut-)Kleid einen ganzen Tag jucken. Und: Kirchenstiegen werde dadurch gefährlich rutschig! Vermeiden Sie bitte auch **Kunstblumen** (Ihre Liebe ist ja auch echt und nicht künstlich) – insbesondere zum Streuen vor der Kirche, wo der Wind dann Unverrottbares in alle Richtungen verträgt...

1 Der Ablauf des Trauungsgottesdienstes

Möglichkeit 1 - Gestaltung als eigenständiger Trauungsgottesdienst

Eröffnung

Empfang des Brautpaares vor dem Tor
Einzug mit *Musik*, evtl. dann *gemeinsames Eröffnungslied*
Kreuzzeichen & Begrüßung durch den Zelebranten
Einführung – evtl. Kyrie – evtl. *Gloria (= Loblied an Gott)*
Tagesgebet (= „Eröffnungsgebet“)

Wortgottesdienst

1. Lesung
Antwortlied oder Psalm
evtl. 2. Lesung
evtl. Antwortlied oder Halleluja
Evangelium
Predigt

Trauung

Fragen an die Brautleute
Segnung der Ringe
Trauungsspruch = Vermählungsspruch = Ehevesprechen
Bestätigung der Trauung
Segen über das Ehepaar
Musikstück (Segenslied)
evtl. Entzünden der Hochzeitskerze
Fürbitten
Vater unser (evtl. *gesungen*)
Schlussgebet

Entlassung

evtl. Unterschrift der Trauzeugen
evtl. Ankündigungen
Schluss-Segen
Auszug aus der Kirche *mit Musik*

(*kursiv = Lied oder Instrumentalmusik; „Lied“ meint gemeinsam gesungen*)

Möglichkeit 2 – Gestaltung im Rahmen einer Messfeier

Eröffnung

Empfang des Brautpaares vor dem Tor
Einzug mit *Musik*, dann *gemeinsames Eröffnungslied*
Kreuzzeichen & Begrüßung durch den Zelebranten
Einführung – evtl. Kyrie – evtl. *Gloria (Loblied an Gott)*
Tagesgebet

Wortgottesdienst

1. Lesung
Antwortlied oder Psalm
ev. 2. Lesung
ev. Antwortlied oder Halleluja
Evangelium
Predigt

Trauung

Fragen an die Brautleute
Segnung der Ringe
Trauungsspruch = Vermählungsspruch = Ehevesprechen
Bestätigung der Trauung
Segen über das Ehepaar
Musikstück (Segenslied)
evtl. Entzünden der Hochzeitskerze
Fürbitten

Eucharistiefeier

Gabenbereitung („Er nahm das Brot / den Wein“) mit *Gabenlied*
Eucharistisches Hochgebet („Er sagte Dank“) mit *Heiliglied*
Vater unser (*evtl. gesungen*) & Friedensgruß & Brotbrechen
Kommunion („Er gab es ihnen...“) - *Begleitmusik*
Danklied
Schluss-Gebet

Entlassung

evtl. Unterschrift der Trauzeugen
evtl. Ankündigungen
Schluss-Segen
Auszug aus der Kirche *mit Musik*

2,1 Lesungen aus dem Alten Testament

Als Mann und Frau schuf er sie - Génesis 1,1.26-28.31a

-> *Gott als einer, der den Menschen (= Mann und Frau) ins Leben ruft, ihn mit Leben und Liebe beschenkt - der Mensch ist vor Gott grundsätzlich „sehr gut“.*

- 1:1 Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
1:26 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.
1:27 Gott schuf also den Menschen als sein Abbild;
als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.
1:28 Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.
1:31a Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.

Gott, der Herr, führte die Frau dem Menschen zu. Und der Mann bindet sich an seine Frau: und sie werden ein Fleisch - Genesis 2,18-24

-> *Gott will die Partnerschaft von Frau und Mann*

- 2:18 Gott, der Herr, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.
2:19 Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde.
Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen.
2:20 Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes.
Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht.
2:21 Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief,
nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.
2:22 Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.
2:23 Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch.
Frau soll sie heißen; denn vom Mann ist sie genommen.
2:24 Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden ein Fleisch.

Isaak gewann Rebekka lieb und tröstete sich so über den Verlust seiner Mutter - Génesis 24,48-51.58-67

- In jenen Tagen sagte der Knecht Abrahams zu Laban:
24:48 Ich preise den Herrn, den Gott meines Herrn Abraham, der mich geradewegs hierher geführt hat, um die Tochter des Bruders meines Herrn für dessen Sohn zu holen.
24:49 Jetzt aber sagt mir, ob ihr geneigt seid, meinem Herrn Wohlwollen und Vertrauen zu schenken. Wenn nicht, so gebt mir ebenfalls Bescheid, damit ich mich dann anderswohin wende.
24:50 Daraufhin antworteten Laban und Betuël: Die Sache ist vom Herrn ausgegangen. Wir können dir weder ja noch nein sagen.
24:51 Da, Rebekka steht vor dir. Nimm sie und geh! Sie soll die Frau des Sohnes deines Herrn werden, wie der Herr es gefügt hat.
24:58 Sie riefen Rebekka und fragten sie: Willst du mit diesem Mann reisen? Ja, antwortete sie.
24:59 Da ließen sie ihre Schwester Rebekka und ihre Amme mit dem Knecht Abrahams und seinen Leuten ziehen.
24:60 Sie segneten Rebekka und sagten zu ihr: Du, unsere Schwester, werde Mutter von tausendmal Zehntausend!
Deine Nachkommen sollen besetzen das Tor ihrer Feinde.
24:61 Rebekka brach mit ihren Mägden auf.
Sie bestiegen die Kamele und folgten dem Mann.
Der Knecht nahm Rebekka mit und trat die Rückreise an.
24:62 Isaak war in die Gegend des Brunnens von Lahai-Roi gekommen und hatte sich im Negeb niedergelassen.
24:63 Eines Tages ging Isaak gegen Abend hinaus, um sich auf dem Feld zu beschäftigen. Als er aufblickte, sah er: Kamele kamen daher.
24:64 Auch Rebekka blickte auf und sah Isaak.
Sie ließ sich vom Kamel herunter
24:65 und fragte den Knecht: Wer ist der Mann dort, der uns auf dem Feld entgegenkommt? Der Knecht erwiderte: Das ist mein Herr.
Da nahm sie den Schleier und verhüllte sich.
24:66 Der Knecht erzählte Isaak alles, was er ausgerichtet hatte.
24:67 Isaak führte Rebekka in das Zelt seiner Mutter Sara.
Er nahm sie zu sich, und sie wurde seine Frau. Isaak gewann sie lieb und tröstete sich so über den Verlust seiner Mutter.

Gott der „Ich bin da!“ – Exodus 3,13-15 (Extrabuch!):

→ *Gott ist zuerst einmal der, der einfach mit dabei, „da“ ist...*

- 3:13 In jenen Tagen sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt.
3:14 Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen? Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der «Ich-bin-da». Und er

fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der «Ich-bin-da» hat mich zu euch gesandt.

3:15 Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer und so wird man mich nennen in allen Generationen.

Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott - Rut 1,14b-17

-> *Die Zuneigung von Rut zu ihrer Schwiegermutter als Beispiel für familiäres Zusammenhalten*

In jenen Tagen

1:14 gab Orpa ihrer Schwiegermutter Nóomi den Abschiedskuss, während Rut nicht von ihr ließ.

1:15 Noomi sagte: Du siehst, deine Schwägerin kehrt heim zu ihrem Volk und zu ihrem Gott. Folge ihr doch!

1:16 Rut antwortete: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren. Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

1:17 Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein. Der Herr soll mir dies und das antun - nur der Tod wird mich von dir scheiden.

Der barmherzige Gott schenke euch viel Glück - Tóbit 7,6-14

-> *Liebe und Zuneigung - stärker als Angst und Tod*

In jenen Tagen

7:6 umarmte Raguël Tobias unter Tränen; er segnete ihn und sagte: Du bist der Sohn eines guten und edlen Mannes. Als er dann hörte, dass Tóbit das Augenlicht verloren hatte, wurde er traurig und weinte;

7:7 auch seine Frau Edna und seine Tochter Sara brachen in Tränen aus. Man nahm die beiden Gäste herzlich auf.

7:8 Man schlachtete einen Widder und setzte ihnen ein reiches Mahl vor.

7:9 Da bat Tobias den Rafael: Asarja, mein Bruder, bring doch zur Sprache, worüber du unterwegs mit mir geredet hast, damit die Sache zu einem glücklichen Ende kommt.

7:10 Rafael teilte Raguël alles mit. Darauf sagte Raguël zu Tobias: ß und trink, und lass es dir gut gehen! Du hast einen Anspruch darauf, mein Kind zu heiraten. Ich muss dir aber die Wahrheit sagen:

7:11 Ich habe meine Tochter schon sieben Männern zur Frau gegeben; doch jeder, der zu ihr ins Brautgemach ging, ist noch in derselben Nacht gestorben. Aber lass es dir jetzt trotzdem gut gehen!

7:12 Tobias erwiderte: Ich will nichts essen, ehe ihr sie mir nicht feierlich zur Frau gegeben habt.

Da sagte Raguël: Du sollst sie bekommen, sie ist von jetzt an nach Recht und Gesetz deine Frau. Du bist mit ihr verwandt; sie gehört dir. Der barmherzige Gott schenke euch viel Glück.

7:13 Und er ließ seine Tochter Sara rufen, nahm sie bei der Hand und gab sie Tobias zur Frau; er sagte: Hier, sie ist dein nach dem Gesetz des Mose. Führe sie zu deinem Vater! Und er segnete sie.

7:14 Dann rief er seine Frau Edna herbei, nahm ein Blatt Papier, schrieb den Ehevertrag, und man setzte das Siegel darunter. Darauf begannen sie mit dem Mahl.

Hab Erbarmen mit mir, und lass mich gemeinsam mit Sara ein hohes Alter erreichen! - Tóbit 8,4b-8

-> *Das Vertrauen auf Gott als Grundlage des Miteinander*

8:4 Am Abend des Hochzeitstages erhob sich Tobias vom Lager und sagte: Steh auf, Schwester, wir wollen beten, damit der Herr Erbarmen mit uns hat.

8:5 Und er begann zu beten: Sei gepriesen, Gott unserer Väter; gepriesen sei dein heiliger und ruhmreicher Name in alle Ewigkeit. Die Himmel und alle deine Geschöpfe müssen dich preisen.

8:6 Du hast Adam erschaffen und hast ihm Eva zur Frau gegeben, damit sie ihm hilft und ihn ergänzt. Von ihnen stammen alle Menschen ab. Du sagtest: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist; wir wollen für ihn einen Menschen machen, der ihm hilft und zu ihm passt.

8:7 Darum, Herr, nehme ich diese meine Schwester auch nicht aus reiner Lust zur Frau, sondern aus wahrer Liebe. Hab Erbarmen mit mir, und lass mich gemeinsam mit ihr ein hohes Alter erreichen!

8:8 Und Sara sagte zusammen mit ihm: Amen.

Gott: durch und durch mit uns vertraut - Psalm 139,1-18 (Extrabuch!)

139:1 Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich.

139:2 Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. Von fern erkennst du meine Gedanken.

139:3 Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; du bist vertraut mit all meinen Wegen.

139:4 Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge - du, Herr, kennst es bereits.

139:5 Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich.

139:6 Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

139:7 Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist, wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?

139:8 Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort; bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen.
 139:9 Nehme ich die Flügel des Morgenrots und lasse mich nieder am äußersten Meer,
 139:10 auch dort wird deine Hand mich ergreifen und deine Rechte mich fassen.
 139:11 Würde ich sagen: «Finsternis soll mich bedecken, statt Licht soll Nacht mich umgeben»,
 139:12 auch die Finsternis wäre für dich nicht finster, die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie Licht.
 139:13 Denn du hast mein Inneres geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter.
 139:14 Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.
 139:15 Als ich geformt wurde im Dunkeln, kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde, waren meine Glieder dir nicht verborgen.
 139:16 Deine Augen sahen, wie ich entstand, in deinem Buch war schon alles verzeichnet; meine Tage waren schon gebildet, als noch keiner von ihnen da war.
 139:17 Wie schwierig sind für mich, o Gott, deine Gedanken, wie gewaltig ist ihre Zahl! Wollte ich sie zählen, es wären mehr als der Sand. Käme ich bis zum Ende, wäre ich noch immer bei dir.

Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen - Sprichwörter 3,3-6

3:3 Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen;
 binde sie dir um den Hals, schreib sie auf die Tafel deines Herzens!
 3:4 Dann erlangst du Gunst und Beifall bei Gott und den Menschen.
 3:5 Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn, bau nicht auf eigene Klugheit;
 3:6 such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen,
 dann ebnet er selbst deine Pfade.

Eine gottesfürchtige Frau verdient Lob - Sprichwörter 31,10-31

-> *Das Beispiel einer Frau, die aus ihrer Beziehung zu Gott lebt - ein Segen für alle*

31:10 Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie übertrifft alle Perlen an Wert.
 31:11 Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie,
 und es fehlt ihm nicht an Gewinn.
 31:12 Sie tut ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens.
 31:13 Sie sorgt für Wolle und Flachs und schafft mit emsigen Händen.
 31:14 Sie gleicht den Schiffen des Kaufmanns:
 Aus der Ferne holt sie ihre Nahrung.
 31:15 Noch bei Nacht steht sie auf, um ihrem Haus Speise zu geben
 und den Mägden, was ihnen zusteht.

31:16 Sie überlegt es und kauft einen Acker,
 vom Ertrag ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg.
 31:17 Sie gürtet ihre Hüften mit Kraft und macht ihre Arme stark.
 31:18 Sie spürt den Erfolg ihrer Arbeit,
 auch des Nachts erlischt ihre Lampe nicht.
 31:19 Nach dem Spinnrocken greift ihre Hand,
 ihre Finger fassen die Spindel.
 31:20 Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen
 und reicht ihre Hände dem Armen.
 31:21 Ihr bangt nicht für ihr Haus vor dem Schnee;
 denn ihr ganzes Haus hat wollene Kleider.
 31:22 Sie hat sich Decken gefertigt, Leinen und Purpur sind ihr Gewand.
 31:23 Ihr Mann ist in den Torhallen geachtet,
 wenn er zu Rat sitzt mit den Ältesten des Landes.
 31:24 Sie webt Tücher und verkauft sie, Gürtel liefert sie dem Händler.
 31:25 Kraft und Würde sind ihr Gewand, sie spottet der drohenden Zukunft.
 31:26 Öffnet sie ihren Mund, dann redet sie klug,
 und gütige Lehre ist auf ihrer Zunge.
 31:27 Sie achtet auf das, was vorgeht im Haus, und isst nicht träge ihr Brot.
 31:28 Ihre Söhne stehen auf und preisen sie glücklich,
 auch ihr Mann erhebt sich und rühmt sie:
 31:29 Viele Frauen erwiesen sich tüchtig, doch du übertriffst sie alle.
 31:30 Trügerisch ist Anmut, vergänglich die Schönheit,
 nur eine gottesfürchtige Frau verdient Lob.
 31:31 Preist sie für den Ertrag ihrer Hände,
 ihre Werke soll man am Stadttor loben.

Kurzfassung: Verse 10-12 + 25-30

Alles hat seine Zeit und alles ist in Gottes Hand Kohélet 3,1-11a.14a (Extrabuch!)

3:1 Alles hat seine Stunde.
 Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:
 3:2 eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben,
 eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen,
 3:3 eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen,
 eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen,
 3:4 eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen,
 eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz;
 3:5 eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Steinesammeln,
 eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,
 3:6 eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren,
 eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen,
 3:7 eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zusammennähen,

eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden,
 3:8 eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen,
 eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden.
 3:9 Wenn jemand etwas tut - welchen Vorteil hat er davon,
 dass er sich anstrengt?
 3:10 Ich sah mir das Geschäft an,
 für das jeder Mensch durch Gottes Auftrag sich abmüht.
 3:11a Gott hat das alles zu seiner Zeit auf vollkommene Weise getan.
 3:14a Jetzt erkannte ich: Alles, was Gott tut, geschieht in Ewigkeit.

Gemeinsam sind wir stark – Kohelet 4,9-12 (Extrabuch!)

4:9 Zwei sind besser als einer allein, falls sie nur reichen Ertrag aus ihrem Besitz ziehen.
 4:10 Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf. Doch wehe dem, der allein ist, wenn er hinfällt, ohne dass einer bei ihm ist, der ihn aufrichtet.
 4:11 Außerdem: Wenn zwei zusammen schlafen, wärmt einer den andern; einer allein – wie soll er warm werden?
 4:12 Und wenn jemand einen Einzelnen auch überwältigt, zwei sind ihm gewachsen und eine dreifache Schnur reißt nicht so schnell.

Stark wie der Tod ist die Liebe - Hohelied 2,8-10.14.16a; 8,6-7

-> *eine poetisches Lied auf die Kraft, die von der Liebe ausgeht*

2:8 Horch! Mein Geliebter! Sieh da, er kommt.
 Er springt über die Berge, hüpf über die Hügel.
 2:9 Der Gazelle gleicht mein Geliebter, dem jungen Hirsch.
 Ja, draußen steht er an der Wand unsres Hauses;
 er blickt durch die Fenster, späht durch die Gitter.
 2:10 Der Geliebte spricht zu mir:
 Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!
 2:14 Meine Taube im Felsenest, versteckt an der Steilwand,
 dein Gesicht lass mich sehen, deine Stimme hören!
 Denn süß ist deine Stimme, lieblich dein Gesicht.
 2:16 Der Geliebte ist mein, und ich bin sein.
 8:6 Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm!
 Stark wie der Tod ist die Liebe, die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt. Ihre Glut sind Feuergluten, gewaltige Flammen.
 8:7 Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen;
 auch Ströme schwemmen sie nicht weg. Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses, nur verachten würde man ihn.

Kurzfassung: Verse 6-7

Ich werde mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen - Jeremia 31,31-32a.33-34a

-> *Der liebevolle Bund Gottes mit dem Menschen - Beispiel für den Ehebund*

31:31 Seht, es werden Tage kommen - Spruch des Herrn -,
 in denen ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde,
 31:32 nicht wie der Bund war, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe,
 als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägypten herauszuführen.
 31:33 Denn das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe - Spruch des Herrn:
 Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz.
 Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.
 31:34 Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den Herrn!, sondern sie alle, klein und groß, werden mich erkennen - Spruch des Herrn.

Ich traue dich mir an auf ewig - Hoséa 2,21-22

-> *Der Bund Gottes mit dem Menschen als Beispiel menschlichen (Ehe-)Bundes*

So spricht der Herr:

2:21 Ich traue dich mir an auf ewig; ich traue dich mir an um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht, von Liebe und Erbarmen,
 2:22 ich traue dich mir an um den Brautpreis meiner Treue:
 Dann wirst du den Herrn erkennen.

2,2 Lesungen aus dem Neuen Testament

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Römerbrief 8,31b-35.37-39

-> *Die Liebe Jesu zu uns - stärker als alles!*

Liebe Schwestern und Brüder!

8:31 Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?
 8:32 Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?
 8:33 Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen?
 Gott ist es, der gerecht macht.
 8:34 Wer kann sie verurteilen?
 Christus Jesus, der gestorben ist, mehr noch: der auferweckt worden ist, sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.
 8:35 Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?

8:37 All das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.
8:38 Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten
8:39 der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur
können uns scheiden von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Bringt euch selbst als lebendiges Opfer dar, das Gott gefällt
Römerbrief 12,1-2.9-18

-> Ein Beispiel christlichen Lebens - Umgang mit anderen

12:1 Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder,
euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott
gefällt; das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst.
12:2 Gleichet euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert
euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Got-
tes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.

12:9 Eure Liebe sei ohne Heuchelei.
Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!
12:10 Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan,
übertrifft euch in gegenseitiger Achtung!
12:11 Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen
und dient dem Herrn!
12:12 Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis,
beharrlich im Gebet!
12:13 Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind;
gewährt jederzeit Gastfreundschaft!
12:14 Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht!
12:15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!
12:16 Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus,
sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für weise!
12:17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem!
Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht!
12:18 Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Kurzfassung: Verse 1-13 oder 10-17

Die Liebe schuldet ihr einander immer - Römerbrief 13,8-10

Liebe Schwestern und Brüder!
13:8 Bleibt niemand etwas schuldig; nur die Liebe schuldet ihr einander im-
mer. Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.

13:9 Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten,
du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren!, und alle anderen Ge-
bote sind in dem einen Satz zusammengefasst:
Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
13:10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.
Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat
Römerbrief 15,1b-3a.5-7.13

Liebe Schwestern und Brüder!
15:1 Wir dürfen nicht für uns selbst leben.
15:2 Jeder von uns soll Rücksicht auf den Nächsten nehmen,
um Gutes zu tun und aufzubauen.
15:3 Denn auch Christus hat nicht für sich selbst gelebt.
15:5 Der Gott der Geduld und des Trostes schenke euch die Einmütigkeit,
die Christus Jesus entspricht,
15:6 damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus,
einträchtig und mit einem Munde preist.
15:7 Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat,
zur Ehre Gottes.
15:13 Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude
und mit allem Frieden im Glauben,
damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.

Euer Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes

1. Korintherbrief 6,13c-15a.17-20

-> eine Aussage zur Hochachtung von Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit in christli-
cher Theologie - der Leib (und die Geschlechtlichkeit) ist „Tempel des Heili-
gen Geistes“ - Ort der Begegnung mit Gott

Liebe Schwestern und Brüder!
6:13 Der Leib ist nicht für die Unzucht da, sondern für den Herrn,
und der Herr für den Leib.
6:14 Gott hat den Herrn auferweckt;
er wird durch seine Macht auch uns auferwecken.
6:15 Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind?
6:17 Wer sich dagegen an den Herrn bindet, ist ein Geist mit ihm.
6:18 Hütet euch vor der Unzucht!
Jede andere Sünde, die der Mensch tut, bleibt außerhalb des Leibes.
Wer aber Unzucht treibt, versündigt sich gegen den eigenen Leib.
6:19 Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist,
der in euch wohnt und den ihr von Gott habt?
Ihr gehört nicht euch selbst;
6:20 denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden.
Verherrlicht also Gott in eurem Leib!

Hätte ich die Liebe nicht, nützte es mir nichts

1. Korintherbrief 12,31-13,8a

-> ein poetisches Loblied auf die Liebe

Liebe Schwestern und Brüder!

12:31 Strebt aber nach den höheren Gnadengaben!

Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg,
einen, der alles übersteigt:

13:1 Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete,
hätte aber die Liebe nicht,
wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.

13:2 Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste
und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und
Berge damit versetzen könnte,
hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.

13:3 Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte, und wenn ich meinen
Leib dem Feuer übergäbe,
hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.

13:4 Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig.
Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf.

13:5 Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil,
lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach.

13:6 Sie freut sich nicht über das Unrecht,
sondern freut sich an der Wahrheit.

13:7 Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.

13:8 Die Liebe hört niemals auf.

Die Liebe Christi verstehen - Épheserbrief 3,14-21

Liebe Schwestern und Brüder!

3:14 Ich beuge meine Knie vor dem Vater,

3:15 nach dessen Namen
jedes Geschlecht im Himmel und auf der Erde benannt wird,

3:16 und bitte, er möge euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit
schenken, dass ihr in eurem Innern durch seinen Geist an Kraft und
Stärke zunehmt.

3:17 Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen. In der Liebe ver-
wurzelt und auf sie gegründet,

3:18 sollt ihr zusammen mit allen Heiligen dazu fähig sein,
die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen

3:19 und die Liebe Christi zu verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt.
So werdet ihr mehr und mehr von der ganzen Fülle Gottes erfüllt.

3:20 Er aber, der durch die Macht, die in uns wirkt, unendlich viel mehr tun
kann, als wir erbitten oder uns ausdenken können,

3:21 er werde verherrlicht durch die Kirche und durch Christus Jesus in allen
Generationen, für ewige Zeiten. Amen.

Bewahrt die Einheit des Geistes - Épheserbrief 4,1-6

-> die Einheit, die Gott uns schenkt, als Grundlage der Einheit in der Ehe

Liebe Schwestern und Brüder!

4:1 Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch,
ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging.

4:2 Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe,

4:3 und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden,
der euch zusammenhält.

4:4 Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung
auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist;

4:5 ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,

4:6 ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Liebt einander, weil auch Christus uns geliebt hat

Épheserbrief 4,23-24.32-5,2

Liebe Schwestern und Brüder!

4:23 Erneuert euren Geist und Sinn!

4:24 Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist
in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

4:32 Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander,
weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat.

5:1 Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder,

5:2 und liebt einander, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hinge-
geben hat als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt.

Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche

Épheserbrief 5,1-2a.21-33

-> eine hohe Vision des ehelichen und familiären Miteinanders in zeitbedingte Regeln
und Aussageformen gefasst; doch der grundsätzliche Ansatz eines liebevol-
len Miteinanders (so wie Jesus uns liebt) kann auch heute viel sagen

Liebe Schwestern und Brüder!

5:1 Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder,

5:2a und liebt einander, weil auch Christus uns geliebt
und sich für uns hingegeben hat.

5:21 Einer ordne sich dem andern unter
in der gemeinsamen Ehrfurcht vor Christus.

5:22 Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie Christus, dem Herrn;
5:23 denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der
Kirche ist; er hat sie gerettet, denn sie ist sein Leib.

5:24 Wie aber die Kirche sich Christus unterordnet,
sollen sich die Frauen in allem den Männern unterordnen.

5:25 Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie Christus die Kirche liebt

und sich für sie hingegeben hat,
 5:26 um sie im Wasser und durch das Wort rein und heilig zu machen.
 5:27 So will er die Kirche herrlich vor sich erscheinen lassen,
 ohne Flecken, Falten oder andere Fehler;
 heilig soll sie sein und makellos.
 5:28 Darum sind die Männer verpflichtet, ihre Frauen so zu lieben wie ihren
 eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst.
 5:29 Keiner hat je seinen eigenen Leib gehasst,
 sondern er nährt und pflegt ihn, wie auch Christus die Kirche.
 5:30 Denn wir sind Glieder seines Leibes.
 5:31 Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau
 binden, und die zwei werden ein Fleisch sein.
 5:32 Dies ist ein tiefes Geheimnis;
 ich beziehe es auf Christus und die Kirche.
 5:33 Was euch angeht, so liebe jeder von euch seine Frau wie sich selbst,
 die Frau aber ehre den Mann.

Kurzfassung: Verse 1-2a + 25-32

Der Gott des Friedens wird mit euch sein - Philipperbrief 4,4-9

Liebe Schwestern und Brüder!
 4:4 Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!
 4:5 Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.
 4:6 Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend
 eure Bitten mit Dank vor Gott!
 4:7 Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,
 wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Chris-
 tus Jesus bewahren.
 4:8 Schließlich, Brüder: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebens-
 wert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf
 seid bedacht!
 4:9 Was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das
 tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

**Vor allem liebt einander, denn die Liebe ist das Band,
 das alles zusammenhält und vollkommen macht - Kolósserbrief 3,12-17**
 -> *Grundlinien eines christlichen Miteinanders - möglich, weil wir von Gott geliebte
 Menschen sind*

Liebe Schwestern und Brüder!
 3:12 Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen.
 Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut,
 Milde, Geduld!

3:13 Ertragt euch gegenseitig, und vergebt einander, wenn einer dem andern
 etwas vorzuwerfen hat.
 Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!
 3:14 Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band,
 das alles zusammenhält und vollkommen macht.
 3:15 In eurem Herzen herrsche der Friede Christi;
 dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar!
 3:16 Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch.
 Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem
 Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt,
 denn ihr seid in Gottes Gnade.
 3:17 Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des
 Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater!

Die Ehe soll in Ehren gehalten werden - Hebräerbrief 13,1-4a.5-6b

Liebe Schwestern und Brüder!
 13:1 Die Bruderliebe soll bleiben.
 13:2 Vergesst die Gastfreundschaft nicht;
 denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.
 13:3 Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Miss-
 handelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib.
 13:4a Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden.
 13:5 Euer Leben sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt;
 denn Gott hat versprochen:
 Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.
 13:6ab Darum dürfen wir zuversichtlich sagen:
 Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte mich nicht.

Seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe

1. Petrusbrief 3,1-9

-> *eine hohe Vision des ehelichen und familiären Miteinanders in zeitbedingte Regeln
 und Aussageformen gefasst; doch der grundsätzliche Ansatz eines liebevol-
 len Miteinanders (so wie Jesus uns liebt) kann auch heute viel sagen*

3:1 Ihr Frauen sollt euch euren Männern unterordnen,
 damit auch sie, falls sie dem Wort des Evangeliums nicht gehorchen,
 durch das Leben ihrer Frauen ohne Worte gewonnen werden,
 3:2 wenn sie sehen, wie ehrfürchtig und rein ihr lebt.
 3:3 Nicht auf äußeren Schmuck sollt ihr Wert legen, auf Haartracht,
 Gold und prächtige Kleider,
 3:4 sondern was im Herzen verborgen ist,
 das sei euer unvergänglicher Schmuck:

- ein sanftes und ruhiges Wesen. Das ist wertvoll in Gottes Augen.
 3:5 So haben sich einst auch die heiligen Frauen geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten: Sie ordneten sich ihren Männern unter.
 3:6 Sara gehorchte Abraham und nannte ihn ihren Herrn. Ihre Kinder seid ihr geworden,
 wenn ihr recht handelt und euch vor keiner Einschüchterung fürchtet.
 3:7 Ebenso sollt ihr Männer im Umgang mit euren Frauen rücksichtsvoll sein, denn sie sind der schwächere Teil; ehrt sie, denn auch sie sind Erben der Gnade des Lebens. So wird euren Gebeten nichts mehr im Weg stehen.
 3:8 Endlich aber: seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe, seid barmherzig und demütig!
 3:9 Vergeltet nicht Böses mit Bösem noch Kränkung mit Kränkung! Stattdessen segnet; denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen.

Wir wollen in Tat und Wahrheit lieben – 1. Johannesbrief 3,18-24

-> *Liebe ist kein leeres Geschwätz, sondern muss sich in Leben und Tun manifestieren*

- 3:18 Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.
 3:19 Daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und werden unser Herz in seiner Gegenwart beruhigen.
 3:20 Denn wenn das Herz uns auch verurteilt - Gott ist größer als unser Herz, und er weiß alles.
 3:21 Liebe Brüder, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht;
 3:22 alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt.
 3:23 Und das ist sein Gebot:
 Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie es seinem Gebot entspricht.
 3:24 Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm.
 Und dass er in uns bleibt, erkennen wir an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Gott ist die Liebe - 1. Johannesbrief 4,7-12

-> *Gott erkennen heißt lieben - weil er uns zuerst geliebt hat*

- 4:7 Liebe Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott.
 4:8 Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe.
 4:9 Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.
 4:10 Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben,

sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.

- 4:11 Liebe Brüder, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.
 4:12 Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet.

Liebe vertreibt die Furcht - 1. Johannesbrief 4,16b-19 (Extrabuch!)

- 4,16b Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.
 4,17 Darin ist unter uns die Liebe vollendet, dass wir am Tag des Gerichts Zuversicht haben. Denn wie er, so sind auch wir in dieser Welt.
 4,18 Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht. Denn die Furcht rechnet mit Strafe und wer sich fürchtet, dessen Liebe ist nicht vollendet.
 4,19 Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

2,3 Evangelien

Freut euch und jubelt, Euer Lohn im Himmel wird groß sein - Matthäusevangelium 5,1-12a

-> *In Abhebung zu seiner Umgebung und damaliger Mode lobt (eigentlich gratuliert) Jesus nicht die Starken, Erfolgreichen, Tüchtigen und Harten, sondern jene, die ihren persönlichen (oft nicht so modernen) Weg, diesen aber überzeugt und entschlossen gehen, jene, die im Leben zu kurz gekommen sind.*

In jener Zeit,

- 5:1 als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg.
 Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.
 5:2 Dann begann er zu reden und lehrte sie.
 5:3 Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott;
 denn ihnen gehört das Himmelreich.
 5:4 Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
 5:5 Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.
 5:6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
 denn sie werden satt werden.
 5:7 Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
 5:8 Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.
 5:9 Selig, die Frieden stiften;
 denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.
 5:10 Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
 denn ihnen gehört das Himmelreich.
 5:11 Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.
 5:12a Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Ihr seid das Licht der Welt - Matthäusevangelium 5,13-16

-> *Jesus traut uns zu, „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ zu sein!*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

5:13 Ihr seid das Salz der Erde.

Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

5:14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

5:15 Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.

5:16 So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Euch muss es zuerst um das Reich Gottes gehen

Matthäusevangelium 6,19-21.24-33

-> *Vertrauen auf Gott als Grundlage - alles andere schenkt Gott!*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

6:19 Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen,

6:20 sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen.

6:21 Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

6:24 Niemand kann zwei Herren dienen;

er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.

6:25 Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?

6:26 Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

6:27 Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

6:28 Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

6:29 Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

6:30 Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

6:31 Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?

6:32 Denn um all das geht es den Heiden.

Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht.

6:33 Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.

Das Haus, auf Fels gebaut - Matthäusevangelium 7,21.24-29

-> *Anfrage: Worauf bauen wir das Haus unseres Lebens, unserer Beziehung?*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

7:21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!,

wird in das Himmelreich kommen,

sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.

7:24 Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute.

7:25 Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut.

7:26 Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute.

7:27 Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.

7:28 Als Jesus diese Rede beendet hatte,

war die Menge sehr betroffen von seiner Lehre;

7:29 denn er lehrte sie wie einer, der (göttliche) Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Kurzfassung: Verse 21- 25

Denn wo zwei oder drei... – Matthäusevangelium 18,19-20a (Extrabuch)

-> *Wer auf Gott vertraut... –und das in Gemeinschaft ("wo zwei oder drei")*

18:19 Weiter sage Jesus: "Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.

18:20 Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Auch der Menschensohn ist gekommen, um zu dienen

Matthäusevangelium 20,25-28

-> einander dienen, füreinander da sein als Grundlage eines christlichen Miteinanders

In jener Zeit

20:25 rief Jesus seine Jünger zu sich und sagte:

Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken
und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen.

20:26 Bei euch soll es nicht so sein,

sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein,

20:27 und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein.

20:28 Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen,
um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen
und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Das Liebesgebot als das wichtigste der Gebote

Matthäusevangelium 22,35-40

22:35 Einer der Pharisäer, ein Gesetzeslehrer,

wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn:

22:36 Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?

22:37 Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.

22:38 Das ist das wichtigste und erste Gebot.

22:39 Ebenso wichtig ist das zweite:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

22:40 An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz
samt den Propheten.

Das Gleichnis vom Senfkorn - Markusevangelium 4,30-32a (Extrabuch)

-> *Das Wesentliche im Leben ist geschenkt – es ist nicht machbar,
sondern es wächst...*

4:30 Jesus sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben?

4:31 Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät.

4:32 Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, so dass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.

Die Speisung der Fünftausend - Markusevangelium 6,30-44 (Extrabuch!)

-> *Beispiel, dass Gott aus dem wenigen Menschlichem (z. B., das wir in die Partnerschaft einbringen) übermäßig viel macht*

6:30 Die Apostel versammelten sich bei Jesus
und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten.

6:31 Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen.

6:32 Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend,
um allein zu sein.

6:33 Aber man sah sie abfahren, und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an.

6:34 Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.
Und er lehrte sie lange.

6:35 Gegen Abend kamen seine Jünger zu ihm und sagten:
Der Ort ist abgelegen, und es ist schon spät.

6:36 Schick sie weg, damit sie in die umliegenden Gehöfte und Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können.

6:37 Er erwiderte: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm:
Sollen wir weggehen, für zweihundert Denare Brot kaufen und es ihnen geben, damit sie zu essen haben?

6:38 Er sagte zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach! Sie sahen nach und berichteten: Fünf Brote, und außerdem zwei Fische.

6:39 Dann befahl er ihnen, den Leuten zu sagen,
sie sollten sich in Gruppen ins grüne Gras setzen.

6:40 Und sie setzten sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig.

6:41 Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie sie an die Leute austeilten.

Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen.

6:42 Und alle aßen und wurden satt.

6:43 Als die Jünger die Reste der Brote und auch der Fische einsammelten, wurden zwölf Körbe voll.

6:44 Es waren fünftausend Männer, die von den Broten gegessen hatten.

Sie sind nicht mehr zwei, sondern eins - Markusevangelium 10,6-9

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern:

10:6 Am Anfang der Schöpfung hat Gott den Menschen als Mann und Frau geschaffen.

10:7 Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen,

10:8 und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.

10:9 Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Ängstigt euch nicht! - Lukasevangelium 12,22b-31

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

12:22b Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt.

12:23 Das Leben ist wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung.

12:24 Seht auf die Raben: Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben keinen Speicher und keine Scheune; denn Gott ernährt sie. Wie viel mehr seid ihr wert als die Vögel!

12:25 Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

12:26 Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt, warum macht ihr euch dann Sorgen um all das übrige?

12:27 Seht euch die Lilien an: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

12:28 Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

12:29 Darum fragt nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und ängstigt euch nicht!

12:30 Denn um all das geht es den Heiden in der Welt. Euer Vater weiß, dass ihr das braucht.

12:31 Euch jedoch muss es um sein Reich gehen; dann wird euch das andere dazugegeben.

Jesus geht unerkannt den ganzen Weg schon mit Lukasevangelium 24,13-35 (Extrabuch!)

→ auch in der Partnerschaft: Er ist schon die ganze Zeit (unerkannt) mit Euch am Weg...

24,13 Am 3. Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.

24,14 Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

24,15 Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen.

24,16 Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten.

24,17 Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen,

24,18 und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

24,19 Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk.

24,20 Doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

24,21 Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

24,22 Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab,

24,23 fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

24,24 Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

24,25 Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.

24,26 Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?

24,27 Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

24,28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen,

24,29 aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

24,30 Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.

24,31 Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr.

24,32 Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?

24,33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt.

24,34 Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

24,35 Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Die Hochzeit zu Kana in Galiläa - Jesus verwandelt Wasser in Wein
Johannesevangelium 2,1-11

In jener Zeit

- 2:1 fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt,
und die Mutter Jesu war dabei.
- 2:2 Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.
- 2:3 Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm:
Sie haben keinen Wein mehr.
- 2:4 Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau?
Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
- 2:5 Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!
- 2:6 Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge,
wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach;
jeder fasste ungefähr hundert Liter.
- 2:7 Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser!
Und sie füllten sie bis zum Rand.
- 2:8 Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt, und bringt es dem, der für das Festmahl
verantwortlich ist. Sie brachten es ihm.
- 2:9 Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war.
Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Was-
ser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen
- 2:10 und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor
und erst, wenn die Gäste zuviel getrunken haben, den weniger guten.
Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.
- 2:11 So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine
Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

Das Weizenkorn muss – um Frucht zu bringen – sterben -
Johannesevangelium 12,24-26 (Extrabuch!)

→ *Das wirklich Wesentliche (auch Liebe & Beziehung) darf man nicht krampfhaft
festhalten; man muss es loslassen („sterben“) – dann kann es aufblühen...*

- 12:24 In jenen Tagen sagte Jesus: Amen, amen, ich sage euch: Wenn das
Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es
aber stirbt, bringt es reiche Frucht.
- 12:25 Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser
Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.
- 12:26 Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird
auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn eh-
ren.

Wer meine Gebote hält, der ist es, der mich liebt,
der Heilige Geist wird als Beistand bei euch bleiben
Johannesevangelium 14,12-17.21

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- 14:12 Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die
ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere vollbringen,
denn ich gehe zum Vater.
- 14:13 Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun,
damit der Vater im Sohn verherrlicht wird.
- 14:14 Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bittet, werde ich es tun.
- 14:15 Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.
- 14:16 Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Bei-
stand geben, der für immer bei euch bleiben soll.
- 14:17 Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil
sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch
bleibt und in euch sein wird.
- 14:21 Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich
aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde
ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Der wahre Weinstock – Johannesevangelium 15,1-5 (Extrabuch)

-> in Gott sein und bleiben – daraus Frucht bringen; auch in der Ehe

- 15:1 In jener Zeit sprach Jesus: Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater
ist der Winzer.
- 15:2 Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede
Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.
- 15:3 Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe.
- 15:4 Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht
bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt
auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.
- 15:5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem
ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr
nichts vollbringen.

Bleibt in meiner Liebe - Johannesevangelium 15,9-12

-> der Auftrag Jesus: nicht Großartiges zu tun, sondern schlicht und einfach in seiner Liebe zu bleiben

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

15:9 Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt.

Bleibt in meiner Liebe!

15:10 Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

15:11 Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

15:12 Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

Dies trage ich euch auf: Liebt einander! - Johannesevangelium 15,12-17

-> Das Liebesgebot Jesu („Ich habe euch Freunde genannt“) als Grundlage

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

15:12 Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

15:13 Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

15:14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

15:15 Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

15:16 Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

15:17 Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

Sie sollen vollendet sein in der Einheit - Johannesevangelium 17,20-26

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach:

17:20 Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben.

17:21 Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.

17:22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind,

17:23 ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich.

17:24 Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt.

17:25 Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt, und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast.

17:26 Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin.

Kurzfassung: Verse 20 – 23

3 Trauungssegen

Trauungssegen 1

Lasst uns beten, Schwestern und Brüder, zu Gott, unserm Vater, dass er N. und N. mit der Fülle seines Segens beschenke. *(Gebetsstille)*

Wir preisen dich, Gott, unser Schöpfer, denn im Anfang hast du alles ins Dasein gerufen. Den Menschen hast du erschaffen als Mann und Frau und ihre Gemeinschaft gesegnet. Einander sollen sie Partner sein und ihren Kindern Mutter und Vater. Wir preisen dich, Gott, unser Herr, denn du hast dir ein Volk erwählt und bist ihm in Treue verbunden; du hast die Ehe zum Abbild deines Bundes erhoben.

Dein Volk hat die Treue gebrochen, doch du hast es nicht verstoßen. Den Bund hast du in Jesus Christus erneuert und in seiner Hingabe am Kreuz für immer besiegelt. Die Gemeinschaft von Frau und Mann hast du so zu einer neuen Würde erhoben und die Ehe als Bund der Liebe und als Quelle des Lebens vollendet. Wo Mann und Frau in Liebe zueinander stehen und füreinander sorgen, einander ertragen und verzeihen, wird deine Treue zu uns sichtbar.

So bitten wir dich, menschenfreundlicher Gott, schau gütig auf N. und N., die vor dir knien und deinen Segen erhoffen. Dein Heiliger Geist schenke ihnen Einheit und heilige den Bund ihres Lebens. Er bewahre ihre Liebe in aller Bedrohung; er lasse sie wachsen und reifen und einander fördern in allem Guten. Hilf ihnen eine christlich Ehe zu führen und Verantwortung in der Welt zu übernehmen; verleihe ihnen Offenheit für andere Menschen und die Bereitschaft, fremde Not zu lindern. Schenke ihnen das Glück, Mutter und Vater zu werden und hilf ihnen, ihre Kinder christlich zu erziehen. Gewähre ihnen Gesundheit und Lebensfreude bis ins hohe Alter, schenke ihnen Kraft und Zuver-

sicht in Not und in Krankheit. Am Ende ihres Lebens führe sie in die Gemeinschaft der Heiligen, zu dem Fest ohne Ende, das du denen bereitest, die dich lieben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Trauungssegen 2

Lasst uns beten zum Herrn für diese Eheleute, die zur Trauung an den Altar getreten sind, damit sie (gestärkt durch den Empfang des Leibes und Blutes Christi) für immer verbunden bleiben in gegenseitiger Liebe. *(Gebetsstille)* Wir preisen dich, heiliger Vater, denn du hast den Menschen nach deinem Bild erschaffen als Frau und Mann, damit beide in der Einheit leiblicher und geistiger Liebe in der Welt ihren Auftrag erfüllen. Von Anbeginn war es dein Wille, dass ihre Verbindung in der Ehe ein Abbild deiner Liebe zu den Menschen ist, ein lebendiges Zeugnis für den Bund, den du mit deinem Volke geschlossen hast. Wir danken dir, dass die eheliche Gemeinschaft für deine Gläubigen ein Abbild des Bundes zwischen Christus und der Kirche ist. So stellt das Sakrament der Ehe sichtbar dar, wie Christus seine Kirche liebt. Wir bitten dich, Gott, heiliger Vater: Strecke deine Hand aus über N. und N.. Gibt ihnen die Kraft des Heiligen Geistes für ihr gemeinsames Leben. Verleihe ihnen, o Herr, dass sie in der Gemeinschaft der Ehe ein Herz und eine Seele sind und füreinander Zeichen deiner Gegenwart. Hilf ihnen, ihre Pläne für die Zukunft gemeinsam zu verwirklichen. Schenke ihnen die Kraft, ihre Kinder im Glauben zu erziehen und ihr Leben auszurichten auf dich hin. Schenke der Braut N. die Fülle deines Segens. Lass sie in Liebe und Verständnis ihren Aufgaben als Ehefrau (und Mutter) gerecht werden. Auch dem Bräutigam N. werde dein reicher Segen zuteil. Lass ihn ein guter Ehemann (und Vater) sein. Gewähre, heiliger Vater, den neu Vermählten (die teilnehmen am eucharistischen Mahl) dereinst einen Platz beim himmlischen Hochzeitsmahl. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Trauungssegen 3

Lasst uns beten, Schwestern und Brüder, zu Gott, unserm Vater, und ihn um seinen Segen bitten für dieses Ehepaar. Er möge mit seiner Hilfe immer bei ihnen sein, die er heute vereint im heiligen Ehebund. *(Gebetsstille)* Heiliger Vater, Schöpfer der Welt, du hast Frau und Mann nach deinem Bilde geschaffen und ihre Gemeinschaft gesegnet. Wir bitten dich für N. und N., die sich hier im Sakrament der Ehe verbinden. Dein reicher Segen, Herr, komme herauf auf Braut und Bräutigam, und die Kraft des Heiligen Geistes stärke ihre Liebe zueinander.

(Lass sie mit Kindern gesegnet sein zu ihrer Freude und zur Freude deiner Kirche.)

Gib ihnen die Gnade, dass sie in frohen Tagen dich loben, bei dir Trost finden in der Trauer, deine Hilfe spüren in der Not und bei all ihrem Tun deine Nähe erfahren. Steh ihnen bei, damit sie dir in der Gemeinschaft der Kirche danken und in der Welt Zeugnis für dich geben. Gib ihnen ein erfülltes Leben mit ihren Verwandten und Freunden und führe sie nach dieser Zeit zum ewigen Hochzeitsmahl. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Trauungssegen 4

Lasst uns den Herrn anrufen, Schwestern und Brüder, dass er diesem Ehepaar, das sich in Christus im heiligen Bund vermählt, reichen Segen schenke und (in der eucharistischen Begegnung mit Christus) wahre Eintracht der Herzen. *(Gebetsstille)* Allmächtiger Gott, du hast alles aus dem Nichts in Dasein gerufen und die Welt mit Weisheit geordnet. Du hast den Menschen als dein Ebenbild erschaffen und zwischen Frau und Mann eine untrennbare Gemeinschaft gegründet. Du willst, dass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Leib, um kundzutun, dass der Bund nicht gelöst werden darf, den du selber gestiftet hast. Ewiger Gott, du hast den Ehebund zu einer neuen Würde erhoben und ihnen zum Abbild des Bundes gemacht zwischen Christus und seiner Kirche. Heiliger Gott, auf deinen Willen gründet die Verbindung von Frau und Mann. Auf dieser Gemeinschaft ruht dein Segen, den du trotz Schuld und Sünde der Menschen nicht widerrufen hast. Blicke gütig auf dies Eheleute, die ihre Ehe deinem Schutz unterstellen. Sende ihnen deinen Heiligen Geist, dass er ihre Herzen mit Lieb erfülle und sie stärke in der Treue zueinander. Schenke der Braut die Gabe der Liebe und des Friedens und reihe sie ein in die Schar der heiligen Frauen, deren Lob die Schriften verkünden. Auf sie vertraue das Herz ihres Mannes. Er achte sie als eine Gemahlin, die mit ihm erwählt ist, das Leben in deiner Herrlichkeit zu erlangen. Er schenke ihr seine ganze Liebe, wie Christus der Kirche seine Liebe schenkt. Für sie beide bitten wir dich, Herr: Lass Braut und Bräutigam reifen in ihrer Liebe und Treue. Hilf ihnen, deine Gebote zu erfüllen und in ihrer Ehe untadelig zu leben. Stärke sie durch die Kraft des Evangeliums zum Zeugnis für Christus. (Den Kindern, denen sie das Leben schenken, seien sie als Eltern ein Vorbild. In Freude mögen sie die Kinder ihrer Kinder sehen.) Gewähre ihnen ein gesegnetes Alter und nimm sie auf in die Seligkeit der Heiligen in deinem Reiche. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

4 Möglichkeiten für Fürbitten

Fürbitten sind Bitten an Gott. Wir können den Herrgott um alles bitten, was uns am Herzen liegt. Die muss kein geschliffenes Deutsch in sprachlicher Gewandtheit sein – der liebe Gott versteht Dialekt und verordnet keine Grammatikprüfung. Sagen wir ihm, was wir uns wünschen, brauchen, was uns am Herzen liegt. Bitte aber beachten: Fürbitten richten sich nicht an das Ehepaar (nicht beginnen mit „Liebe Andrea, lieber Michi...“), sondern an Gott, den man für die beiden (und andere/s) bittet!

Die folgenden Bitten sind Beispiele, Vorschläge, wie Fürbitten gestaltet werden können. Man kann z. B. 5 - 6 Fürbitten vorbereiten und auf kleinen Zetteln unter Freunden und Verwandten aufteilen, oder einer liest alle Bitten vor. Gemeinsame Antwort ist jeweils: „Wir bitten Dich, erhöre uns!“

Beispiele:

- *) Lieber Gott, wir bitten Dich, hilf N. und N. ihre Ehe glücklich und beständig zu gestalten.
- *) Lieber Gott, schenke den beiden allezeit Gesundheit und Freude!
- *) Vater, gib ihnen gesunde Kinder, dass sie gemeinsam ein harmonisches und lebendiges Familienleben gestalten können.
- *) Gott, gib ihnen die Stärke, gemeinsam durch das Leben zu gehen und offen für die Ideen und Schwierigkeiten des anderen und überhaupt anderer Menschen zu sein.
- *) Denk auch an jene Menschen, deren Partnerschaften zerbrochen sind oder die aus sonstigen Gründen unter ihren Lebensumständen zu leiden haben.
- *) Liebender Vater, schenke den verstorbenen Eltern von N. und all den verstorbenen Angehörigen von N. und N. das Leben bei Dir und dereinst ein Wiedersehen mit uns allen.

... Es geht ganz leicht: Sagt dem Herrgott, was Ihr erbittet!

Wichtig: Dies sind *Beispiele!!!* Bitte nicht wörtlich übernehmen, sondern selbst kreativ sein bzw. andere bitten, ihre Wünsche als Bitte vor Gott zu bringen.

Eine Bitte dazu an die/den Sprecher/in: Nicht „Wir bitten Dich, erhöre uns!“ dazu sagen – das macht rein das Volk!

5 Kurzsprüche

Liebe ist, wenn ich in einem anderen das sehe, was Gott in ihm sieht. (Fjodor Dostojewskij)

Liebe heißt, den anderen das werden zu lassen, was er sein kann. (A. K. Wucherer-Huldenfeld)

Liebe besteht nicht darin, in den anderen hineinzustarren, sondern darin, gemeinsam nach vorn zu blicken. (Antoine de Saint-Exupéry)

Zusammenzufinden ist ein Anfang, zusammenzubleiben ist ein Fortschritt, doch zusammenzuarbeiten ist ein Erfolg! (Henry Ford, Automobilproduzent)

Die Liebe gleicht einem Ring, und der Ring hat kein Ende. (Aus Russland)

In einem guten Wort ist Wärme für drei Winter. (Aus der Mongolei)

Einen Menschen lieben heißt, ihn so sehen, wie Gott ihn gemeint hat. (Fjodor Dostojewskij)

Liebe ist das einzige, was wächst, wenn wir es verschwenden. (Ricarda Huch)

Der hat immer etwas zu geben, dessen Herz voll ist von Liebe. (Augustinus)

Die Liebe hat zwei Töchter: die Güte und die Geduld. (Sprichwort)

Vertrauen ist eine Oase im Herzen, die von der Karawane des Denkens nie erreicht wird. (Khalil Gibran)

Ama et fac quod vis - Liebe, und tu dann, was du willst! (Augustinus 354-430)

Liebhaben von Mensch zu Mensch: das ist vielleicht das Schwerste, was uns aufgegeben ist, das Äußerste, die letzte Probe und Prüfung, die Arbeit, für die alle andere Arbeit nur Vorbereitung ist. (Rainer Maria Rilke)

Ich glaube, dass uns nichts so sehr in die Wirklichkeit verschlägt wie eine wirkliche Liebe. (Vincent van Gogh)

Wo du hingehst, da will auch ich hingehen, und wo du bleibst, da bleibe auch ich; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. (Ruth 1,16)

Wer auf den Herrn vertraut, den umgibt er mit Güte. (Psalm 32,10)

Wenn der Herr nicht das Haus baut, so mühen sich umsonst, die daran bauen. (Psalm 127,1)

Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Trübsal, beharrlich im Gebet! (Römer 12,12)

Für jetzt aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; am größten aber unter diesen ist die Liebe. (1. Korinther 13,13)

6 verschiedene Texte

Zusammen

Zusammen reden und lachen;
liebepoll aufeinander eingehen;
gemeinsam Freude an Büchern haben;
sich gegenseitig necken und ernst nehmen;
manchmal uneinig sein, doch ohne Feindseligkeit
(wie man auch mit sich selber uneinig ist)
und gerade mit der seltenen Uneinigkeit die stete Einigkeit würzen;
einander lehren und voneinander lernen;
nach den Abwesenden sich kummervoll sehnen
und die Ankommenden freudig empfangen;
mit solcherlei Zeichen
- aus den Herzen der Liebenden und Wiederliebenden
durch den sprechenden Mund, durch die Augen,
durch tausend freundliche Gebärden gegeben -
die Gemüter erglühen lassen
und aus vielen ein einziges zusammenschmelzen:
Von all dem war ich angetan.
(Augustinus, 354-430)

Unsere Spannungen...

...machen unsere Liebe dynamisch.
Unsere Konflikte zeigen, ob unsere Beziehung tragfähig ist.
Weil wir wandelbar sind, können wir einander verwandeln.
Weil wir unvollkommen sind, können wir einander lieben.
Wenn wir vollkommen wären, hätten wir einander nicht nötig.
(Unbekannt)

Das Kostbarste

Ein Mann und eine Frau gingen zu einem weisen Mann und fragten ihn, ob er sie scheiden wolle. Der Mann sagte: "Ich war Zeuge eurer Eheschließung, und - wie ich mich erinnere - ihr habt aus diesem Anlass ein großes Fest gefeiert. Ich finde, ihr solltet eure Scheidung ebenso festlich und ausgiebig feiern."
So geschah es. Als sich das Fest dem Ende zuneigte, sagte der weise Mann: "Lasst die Frau zum Haus ihrer Eltern gehen, aber erlaubt ihr, das Kostbarste aus eurem Haus auszusuchen und mitzunehmen."
Es war viel gegessen und getrunken worden. Auch der Mann hatte viel getrunken, denn er war in seiner Seele tief betrübt. Um Mitternacht fiel er in einen tiefen Schlaf.
Als er am nächsten Morgen aufwachte, stellte er zu seiner Überraschung fest, dass er sich im Hause seines Schwiegervaters befand. Seine Frau hatte das Kostbarste ausgesucht und mitgenommen, wie der weise Mann gesagt hatte. Da riefen sie alle Verwandten zusammen, um wiederum eine Hochzeit zu feiern.
(Unbekannt)

Ein Leben in Liebe

Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich.
Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos.

Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart.
Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch.
Klugheit ohne Liebe macht grausam.
Ordnung ohne Liebe macht kleinlich.
Ehre ohne Liebe macht hochmütig.
Besitz ohne Liebe macht geizig.
Glaube ohne Liebe macht fanatisch.
Ein Leben ohne Liebe ist sinnlos.
Doch ein Leben in Liebe ist Glück und Freude.
(Spruch am Eingang einer Einsiedelei)

„Wiederholungstäter“

Am Morgen unseres 34. Hochzeitstages gingen Ruth und ich in die Kirche von Syracuse, wo wir getraut worden waren. Wie gut ich mich an den Tag erinnere, da ich sie zum ersten Mal sah! Ich hielt damals anschließend an den Gottesdienst eine Komitee-Sitzung ab. Die Tür ging auf, und herein stürzte ein junges Mädchen. Ich hatte es noch nie zuvor gesehen und doch sagte ich zu mir selbst: Das ist das Mädchen für mich. Selbstverständlich musste ich sie zuerst überreden, doch es war der Anfang einer Romanze, die sich nun mehr als 50 Jahre hinzieht.
Als wir beide an unserem Hochzeitstag die Kirche betraten, war niemand sonst da. Darum bat ich: "Ruth, bitte geh hinaus, und stürze noch einmal zu jener Tür herein." Und sie tat es. Glauben Sie mir, ich würde noch einmal genau gleich handeln. Und sie sagte, sie würde es auch.
(Norman Vincent Peale)

Eine Frage der Liebe

Sie stammte aus einem Land, wo man zum Frühstück Butterbrot isst, er aus einem Land, wo man Porridge isst. Nun wollte keiner seine Gewohnheiten aufgeben. So bereitete sie an dem einen Tag das Butterbrot für beide, und er aß es notgedrungen mit. Am anderen Tag bereitete er das Porridge, und sie aß notgedrungen mit. Und es stank ihnen beiden, weil jeder die Gewohnheiten des anderen schlucken musste und sie beide an der Selbstentfaltung gehindert waren.
Doch eines Tages gab es bei ihr eine "Aha-Reaktion": Sie entdeckte, was Liebe ist. Spontan bereitete sie ihm jetzt das Porridge und aß aus Liebe mit. Er wurde davon angesteckt, ihm ging dasselbe auf. So bereitete er ihr andern tags das Butterbrot, und aß aus Liebe mit. Im Endergebnis aßen sie beide das gleiche wie vorher. Aber jetzt schmeckte es beiden. Etwas hatte sich geändert.

Kein Wunder:

Er warf ein Auge auf sie, das andere hatte sie ihm schon vorher verdreht. Kein Wunder, dass er blind war. (R. Weiß)

ehering

manchmal ringen miteinander
manchmal ge-ring-schätzen
manchmal um den finger wickeln
niemals aber aneinander ein ende finden
(aus: Rudi Weiß, beziehungen)

Männer sind manchmal sentimental...

Eine Frau wacht mitten in der Nacht auf und stellt fest, dass ihr Ehemann nicht im Bett ist. Sie zieht sich ihren Morgenmantel an und verlässt das Schlafzimmer. Er sitzt am Küchentisch vor einer Tasse Kaffee - tief in Gedanken versunken... starrt nur gegen die Wand. Sie kann beobachten, wie ihm eine Träne aus den Augen rinnt und er einen kräftigen Schluck von seinem Kaffee nimmt.

"Was ist los, Liebling? Warum sitzt du um diese Uhrzeit in der Küche?" fragt sie ihn.

"Erinnerst du dich, als wir vor 20 Jahren unser erstes Date hatten? Du warst gerade erst 16!" fragt er sie. "Aber ja!" erwidert sie.

"Erinnerst du dich daran, dass uns dein Vater dabei erwischt hat, als wir uns gerade in meinem Auto auf dem Rücksitz geliebt haben?"

"Ja, ich erinnere mich gut, das werde ich nie vergessen."

"Erinnerst du dich auch, als er mir sein Gewehr vor das Gesicht gehalten hat und gesagt hat 'Entweder du heiratest meine Tochter oder du wanderst für die nächsten 20 Jahre ins Gefängnis!'" "Oh ja!" sagt sie

Er wischt eine weitere Träne von seiner Wange und sagt: "Weißt du... heute wäre ich entlassen worden!"

Bitte auswählen:

aus den **Biblischen Lesungen** (2,1 aus dem AT; 2,2 aus dem NT; 2,3 Evangelien): 1-3 Texte (wovon einer möglichst aus den Evangelien sein sollte)

aus den **Trauungssegen**: 1 Trauungssegen

Fürbitten: bitte ca. 5 - 7 Bitten frei (durch mehrere Personen) zusammenstellen (lassen) und die gleiche Anzahl Personen bestimmen, die sie beim Gottesdienst vortragen

Bitte bis 1 Woche vor der Trauung an Euren Trauungspriester oder ans Pfarrbüro (Tel: 01 / 505 5060; Fax: /12) bzw. eMail: Pfarre@zurFrohenBotschaft.at melden - wenn's geht mit Begründung (Was gefällt daran besonders).

... aus dem Internet:

Alle (diese) Texte befinden sich auch auf der Pfarrhomepage

<http://Pfarre.zurFrohenBotschaft.at>

unter "Gottesdienste-Gebet-Sakramente" \ „Ehe / Hochzeit“.

Viele weitere Infos unter www.kirchliche-hochzeit.at

www.kirchlichheiraten.at

www.bistum-mainz.de/ehe

<https://www.bistum-eichstaett.de/sakramente/ehe/trauungsmappe>

Vermählungsspruch

Priester: So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Vermählungswort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.

Der Bräutigam nimmt den Ring der Braut und spricht:

N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Der Bräutigam steckt der Braut den Ring an und spricht:

Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Danach nimmt die Braut den Ring des Bräutigams und spricht:

N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Die Braut steckt dem Bräutigam den Ring an und spricht:

Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.